

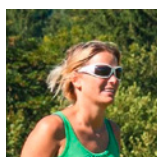


Der Linzer Containerhafen.

Oberösterreich bei Exporten auf Platz 1 im Bundesländervergleich

TOURISMUS

„360 Grad Alpen-land“ für den Urlaub in OÖ

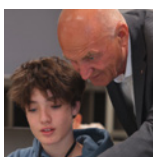


Die Region Pyhrn-Priel, der Nationalpark, Bad Hall, Kirchdorf und Steyr haben seit einem halben Jahre eine gemeinsame Dachmarke.

Seite 2

JUGEND

DigiCamp für Jugendliche im ABZ Hagenberg



LR Dörfel besuchte das Feriencamp im ABZ Hagenberg und zeigte sich von dem Angebot überzeugt. Die Jugendlichen waren begeistert.

Seite 2

AGRAR/ERNÄHRUNG

Hervorragende Honigernte dieses Jahr



Das Honigjahr ist für die 7.500 Imker/innen in OÖ sehr erfreulich – mit durchschnittlich 30 bis 50 Kilogramm pro Volk.

Seite 5

„360 Grad Alpenland“ für 365 Tage Urlaub im Jahr

Pyhrn-Priel, der Nationalpark, Bad Hall, Kirchdorf und Steyr haben seit einem halben Jahr eine gemeinsame Dachmarke

Die 30 Gemeinden mit rund 600 Tourismusbetrieben und 1,2 Mio. Nächtigungen jährlich bilden nach dem Salzkammergut die zweitgrößte Tourismusdestination des Bundeslands. Dazu zählen Pyhrn-Priel mit seinen markanten Gipfeln und urigen Almen, der Nationalpark Kalkalpen, die Städte Steyr und Kirchdorf an der Krems sowie Bad Hall als Quellen der Entspannung und Erholung.

Die neue Struktur stärke laut Landesrat Markus Achleitner die internationale Sichtbarkeit, bündle die Kräfte der Region und schaffe beste Voraussetzungen für einen erfolgreichen Ganzjahrestourismus. „So setzen wir die Tourismusstrategie Oberösterreich 2030 konsequent um.“ Im Süden der Region warten mehr als 60 bewirtschaftete Almen und Hüt-



Im Hintergrunde die Spitzmauer und der Große Priel.

Foto: ÖÖ Tourismus/Hochhauser

ten, aussichtsreiche Gipfel-
touren, Bergbahnen bis knapp

2.000 Meter und vielfältige Out-
door-Aktivitäten auf die Urlaub-

ber/innen und Tagesgäste.
360alpenland

DigiCamp Hagenberg: Programmieren, produzieren und digital kreativ sein

Beim diesjährigen DigiCamp des JugendService des Landes OÖ erwarben Jugendliche zwischen 11 und 14 Jahren praxisnahe Digitalkompetenzen.

Vom Roboterbau bis zur Game-Entwicklung

Jugend-Landesrat Dr. Christian Dörfel besuchte das Feriencamp im ABZ Hagenberg und zeigte sich von dem Angebot überzeugt: „Mit dem DigiCamp vermitteln wir jungen Menschen jene Kompetenzen, die sie für einen sicheren Umgang mit Sozialen Medien, Technik und KI brauchen. Gleichzeitig bieten wir damit auch die Chance, digitale Berufe kennenzulernen und berufliche Perspektiven zu entwickeln.“



Im Zentrum des DigiCamps steht das aktive Erleben und Mitgestalten der digitalen Welt: Die Jugendlichen programmieren eigene Apps und Games, bauen eDrive-Roboter und tauchen in Mediengestaltung, Musikproduktion und Videoschnitt ein. In Kleingruppen und unter professioneller Anleitung lernen sie, digitale Werkzeuge kreativ und kompetent einzusetzen. Neben dem Kompetenzerwerb steht dabei auch die Bewusstseinsbildung über Chancen und Risiken der digitalen Welt im Fokus.

Jugend-LR Dr. Christian Dörfel überzeugte sich bei einem Besuch vom Angebot des DigiCamps und dem Wissen der Teilnehmer/innen.

Foto: Land OÖ/Daniel Kauder

Oberösterreich behauptet seine Spitzenposition im Export – auch in herausfordernden Zeiten

„Knapp ein Viertel aller österreichischen Warenexporte kommen aus Oberösterreich.“

LH Thomas Stelzer

Waren im Wert von 47.269 Mio. Euro wurden im Vorjahr aus Oberösterreich in die ganze Welt exportiert. Das sind knapp ein Viertel aller österreichischen Warenexporte. Das zeigen die jüngsten Zahlen der Statistik Austria zum Außenhandel 2025. „Ein starkes Signal, dass sich Produkte aus Oberösterreich auch in herausfordernden Zeiten international durchsetzen, auch wenn die Lage für die heimischen Exportbetriebe nach wie fordernd ist. Der Export ist für Oberösterreich ein zentraler Faktor für Wohlstand und Arbeit“, betont Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

„Oberösterreich liegt bei den Exporten nach wie vor mit deutlichem Abstand auf Platz 1 im Bundesländervergleich. Das ist umso wichtiger, als jeder zweite Arbeitsplatz in Oberösterreich direkt oder indirekt vom Export abhängt“, berichtet Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

OÖ hat den höchsten Außenhandelsüberschuss aller Bundesländer

Die stärksten Exportbundesländer nach Oberösterreich sind Wien (29.747 Mio. Euro) sowie Niederösterreich (28.341 Mio. Euro) und Steiermark (28.236 Mio. Euro). Die oberösterreichische Exportstärke zeigt sich auch in der Außenhandelsbilanz: Mit 11,0 Mrd. Euro hat Oberösterreich den höchsten Außenhandelsüberschuss aller Bundesländer. Beim Außenhandelsüberschuss



LR Markus Achleitner und LH Mag. Thomas Stelzer.

Foto: Land OÖ/Max Mayrhofer

liegt die Steiermark an zweiter Stelle hinter Oberösterreich mit einem Überschuss von 7,4 Mrd. Euro und Vorarlberg mit knapp 4 Mrd. Euro.

„Jeder zweite Arbeitsplatz im Bundesland hängt direkt oder indirekt vom Export ab.“

LR Markus Achleitner

Gegliedert nach Produktgruppen belegen Maschinen mit einem Exportvolumen von 12,3 Mrd. Euro mit deutlichem Abstand den ersten Platz. Als weitere Produktgruppen folgen Eisen und Stahl mit 5,1 Mrd. Euro, elektrische Maschinen mit 4,6 Mrd. Euro, Fahrzeuge mit 3,3 Mrd. sowie Kunststoff-

fe mit 2,1 Mrd. Euro und Pharmaprodukte mit 1,9 Mrd. Euro. Zählten Schienen mit einem Volumen von 0,5 Mrd. zu einer bisher sehr kleinen Produktgruppe, gab es 2025 mit plus 27,7 % hier die größte Steigerung.

Wichtigster Exportpartner ist Deutschland

Wichtigster Exportpartner für das Land ob der Enns ist nach wie vor mit großem Abstand Deutschland. Waren im Wert von 17,3 Mrd. Euro wurden 2025 nach Deutschland exportiert. Darauf folgen die Vereinigten Staaten und Italien mit einem Volumen von jeweils 2,7 Mrd. Euro sowie Frankreich mit 1,9 Mrd. Euro. Weitere wichtige Länder sind die Tschechische Republik, Polen und Schweiz.

Den höchsten Oberösterreich-Anteil an den öster-

reichischen Exporten gab es 2025 nach Mexiko (55,0 %). Die Länder Südafrika (49,6 %), Indien (38,3 %), Türkei (32,5 %), Deutschland (30,9 %) und Dänemark (30,8 %) verzeichneten ebenfalls einen hohen OÖ-Anteil.

Dass es den oberösterreichischen Unternehmen mehr und mehr gelingt, neue Märkte zu erschließen, zeigen die Veränderungen des Exportvolumens nach Staaten: Nach Südafrika wurden 2025 ein Drittel mehr (33,1 %) Waren exportiert als noch 2024. Ähnlich hoch mit 28 % sind auch die Exportsteigerungen, die in Indien erreicht wurden. „Wenn man bedenkt, dass Indien das bevölkerungsreichste Land der Erde ist, zeigen sich die enormen Potenziale, die für die heimischen Unternehmen hier noch schlummern“, resümiert Achleitner.

Verfassungsgerichtshof bestätigt das oberösterreichische Baurecht

„Rechtssicherheit zu schaffen und die Schonung von Eigentum zu ermöglichen, war unser Ziel, und das ist uns auch gelungen.“

LH-Stv. Manfred Haimbuchner

Der Verfassungsgerichtshof erkennt den § 49a der Oö. Bauordnung als verfassungskonform an und weist die Bedenken des Landesverwaltungsgerichtes Oberösterreich ab. Mit der seit einigen Jahren bestehenden Regelung ist es möglich, bauliche



LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

Foto: Land OÖ/Denise Stinglmayr

Abweichungen von bewilligten Gebäuden im Bauland oder im Hofbereich nach 25 Jahren baurechtlich zu sanieren. Diese in

der Praxis in vielen Gemeinden bereits angewandte und geschätzte Regelung dient neben der Herstellung des Rechts-

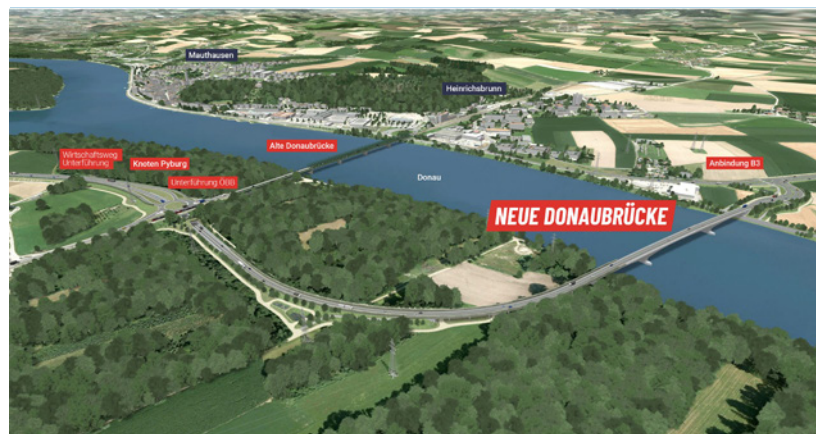
friedens auch einer spürbaren Verwaltungsvereinfachung, weil jahrelange Verfahren im Zusammenhang mit Rückbau und Abriss verhindert werden.

„Als Baurechtsreferent bin ich sehr erfreut darüber, dass der Verfassungsgerichtshof unseren Kurs von Vernunft und Pragmatismus nun auch höchstgerichtlich bestätigt hat. Das zeugt einerseits von der hervorragenden Arbeit der Juristen des Landes, insbesondere der Baurechtsgruppe, und andererseits hat der Verfassungsgerichtshof die Notwendigkeit der Realitäten in unserem Land mit diesem Erkenntnis anerkannt“, betont Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

Neue Donaubrücke Mauthausen tritt in nächste Umsetzungsphase ein

Mit der Genehmigung des Projekts befindet sich die Neue Donaubrücke Mauthausen in der nächsten Phase der Umsetzung. Der Fokus liegt nun auf der Fertigstellung der Bauvorbereitung, der Umsetzung der behördlichen Auflagen sowie der weiteren Abstimmung mit den betroffenen Grundeigentümern und Projektpartnern. Ziel bleibt ein Baustart im Herbst 2028. Bis zum geplanten Tragwerkstausch im Sommer 2028 bleibt die bestehende Donaubrücke weiterhin befahrbar.

„Jetzt arbeiten wir Schritt für Schritt jene Maßnahmen ab, die für eine ordnungsgemäße und rechtssichere Umsetzung des Projekts erforderlich sind. Die neue Brücke ist eines der bedeutendsten Infrastrukturvorhaben für den oberösterreichischen Zentralraum und wird langfristig für mehr Verkehrssicherheit, Leistungsfähigkeit



Trassenführung der Neuen Donaubrücke.

Visualisierung: GeoConsult Wien

und Lebensqualität sorgen“, betont Infrastruktur-Landesrat Mag. Günther Steinkellner.

„Wir arbeiten auf Hochtouren, damit nach Abschluss des Tragwerkstausches unmittelbar mit dem Bau der neuen Donaubrücke begonnen werden kann“, berichtet Niederösterreichs Landeshauptfrau-Stv. Udo Landbauer.



LR Mag. Günther Steinkellner und Niederösterreichs LH-Stv. Udo Landbauer, MA.

Foto: ReyerMedia/Johannes Reyer

Neues MRT stärkt die medizinische Versorgung in Grieskirchen



Prim. Priv.-Doz. Dr. Rainer Gattringer, Ärztlicher Leiter Klinikum Wels-Grieskirchen, Mag.^a Carmen Katharina Breitwieser, GFⁿ Klinikum Wels-Grieskirchen, LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander, LH Mag. Thomas Stelzer, OÄⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Brigitte Rumer-Eybl, Institut für Radiologie, Sr. Franziska Buttinger, GFⁿ Klinikum Wels-Grieskirchen, Prim. Univ.-Prof. Dr. René Müller-Wille, Institut für Radiologie, und Mag. Günther Herrnhof, GF Klinikum Wels-Grieskirchen. Foto: Land OÖ/Peter Mayr

Am Klinikum-Standort Grieskirchen steht ein neues, voll ausgestattetes MRT für die Patient/innenversorgung zur Verfügung. Das Gerät ermöglicht eine umfassende bildgebende Diagnostik des gesamten Körpers – von Kopf, Wirbelsäule und Gelenken über innere Organe und Gefäße bis hin zu spezialisierten Herzuntersuchungen, sowohl mit als auch ohne Kontrastmittel. Das neue

„Gesundheit darf keine Frage des Wohnorts sein. Deshalb investieren wir konsequent auch in allen Regionen.“

LH Thomas Stelzer

MRT bringt Spitzenmedizin näher zu den Menschen, verkürzt Wege und Wartezeiten und erhöht die Versorgungsqualität vor Ort.

„Mit der Entscheidung, jedes Krankenhaus mit einem MRT auszustatten, bekennen wir uns klar zur Qualität in der Versor-

gung. Diese Geräte sind unverzichtbar – für unsere Patientinnen und Patienten, für eine hohe Diagnosesicherheit, aber auch für die Ausbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, betont Gesundheitsreferentin Landeshauptmann-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander.

Die Investitionskosten betragen rund 1,5 Mio. Euro zuzüglich Errichtungskosten in der Höhe von rund 800.000 Euro.

Hervorragende Honigernte in diesem Jahr

„Wer zu regionalem Honig greift, entscheidet sich für Qualität, kurze Transportwege und gelebte Nachhaltigkeit.“

LRⁱⁿ Michaela Langer-Weninger

Die Honigernte 2026 ist weitgehend abgeschlossen. Nach zwei eher verhaltenen Jahren fällt die Bilanz der Imker/innen heuer deutlich besser aus. Sowohl bei Blüten- als auch bei Waldhonig konnten die Bienen hervorragende Erträge erzie-

len. „Das Honigjahr ist für die 7.500 Imkerinnen und Imker in Oberösterreich sehr erfreulich – mit durchschnittlich 30 bis 50 Kilogramm pro Volk. Die Winterverluste waren niedrig“, berichtet Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger.

Honigpreis bleibt stabil

Trotz der sehr guten Ernte besteht aus Sicht der oberösterreichischen Imker/innenvertretung kein Anlass für Preisnachlässe. Die Produktion von oberösterreichischem Qualitätshonig bleibt mit hohen Aufwendungen verbunden. „Es



Theresa Frühwirth, Leiterin Bienenzentrum OÖ, LRⁱⁿ Michaela Langer-Weninger, und Herbert Vitzthum, Präs. OÖ Landesverband für Bienenzucht.

Foto: Land OÖ/Charlotte Guugenberger

gibt keinen Grund, heimischen Honig günstiger zu verkaufen. Die diesjährige Ernte ermöglicht es, Reserven aufzubauen. Niemand weiß, wie das nächste

Honigjahr ausfallen wird“, gibt Herbert Vitzthum, Präsident des oberösterreichischen Landesverbandes für Bienenzucht, zu bedenken.

Es gibt bereits mehr als 140 „Bienenfreundliche Gemeinden“

Sie lassen ihre Orte aufblühen: Zehn neue „Bienenfreundliche Gemeinden“ wurden von Umwelt- und Klima-Landesrat Stefan Kaineder und dem Klimabündnis OÖ im Bildungshaus Schloss Puchberg in Wels ausgezeichnet. Damit setzen sich schon mehr als 140 Gemeinden über alle Bezirke verteilt aktiv für den Bodenschutz

und die Artenvielfalt ein. Sie verzichten auf Pflanzenschutzmittel auf öffentlichen Grünflächen, bepflanzen diese bienenfreundlich oder laden die Bevölkerung ein, auch ihre Hausgärten in kleine Oasen für Insekten zu verwandeln.

„Drei Viertel unserer Nutzpflanzen sind von der Bestäubung durch Insekten abhän-



Oberösterreich blüht auf.

Für Biene, Vogel, Schmetterling & Co.

gig. Somit hat das Bienen- und Insektensterben auch einen enormen Einfluss auf den Er-

halt unserer Lebensgrundlagen“, warnt Kaineder.

www.bienenfreundlich.at



Treffen der „Bienenfreundlichen Gemeinden“ im Schloss Puchberg.

Foto: Land OÖ/Daniel Kauder

LR Winkler besuchte Tierheim „Tierseelenhoffnung“ in Frankenburg

Im Rahmen des Besuchs übergab er eine Futterspende und bedankte sich bei Katharina Jelinek, Vereinsobfrau und Leiterin der Einrichtung, für den konstruktiven Austausch. „Eine der großen Herausforderungen der Tierheime sind die anhaltend hohen Zahlen an Tierabgaben. Ein wesentlicher Grund dafür ist der Online-Tierhandel über unseriöse Anbieter, bei dem Tiere oft unüberlegt angeschafft und



Tierschutz-LR Mag. Martin Winkler und Katharina Jelinek, Vereinsobfrau und Leiterin des Tierheims.

Foto: MecGreenie

teilweise unter fragwürdigen Bedingungen angeboten werden“, warnt Tierschutz-Landesrat Mag. Martin Winkler. Bei derartigen Anbietern/innen fehlen oft ausreichende Informationen über Herkunft und Gesundheitszustand. Die Folgen problematischer Angebote zeigen sich insbesondere in den Tierheimen, wenn Tiere abgegeben oder im Anlassfall auch behördlich abgenommen werden müssen.



Seensucht auf Oberösterreichisch.

Foto: ©slavonstok - stock.adobe.com

Erholung
in den Landes-
Badeanlagen, an den
schönsten Plätzen
unseres Bundes-
landes.

- **Attersee**

Attersee, Seewalchen, Unterach,
Weyregg

- **Hallstätter See**

Obertraun, Bad Goisern (Untersee)

- **Oberinnviertler Seenplatte**

Holzöstersee (Franking),
Höllernersee (Haigermoos)

- **Vorderer Langbathsee**

- **Traunsee**

Traunkirchen (Bräuwiese),
Altmünster (Nachdemsee)

- **Mondsee**

Innerschwand und St. Lorenz

- **Badeseen Feldkirchen**

Feldkirchen an der Donau

- **Badesee Wildenau**

Aspach

www.land-oberoesterreich.gv.at

